

AUSGABE FEBRUAR 2018

Liebe Leserin, lieber Leser,

die gleichstellungspolitisch aktionsreichen Monate beginnen wieder. Im Februar stehen zwei Termine besonders im Mittelpunkt: Am 06. Februar ist Internationaler Tag "Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung" und am 14. Februar heißt es wieder "One Billion Rising for Justice", ein weltweiter Aufruf an Frauen, die Gewalt erlebt haben, an diejenigen, die sie unterstützen und an alle, die sich solidarisieren wollen, sich zu versammeln und Gerechtigkeit zu fordern.

Übrigens: Im Vorfeld des Internationalen Frauentages würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Veranstaltungsankündigungen zusenden. Wir veröffentlichen sie gern in unserem Terminkalender! Und wünschen nun viel Vergnügen beim Lesen der aktuellen Newsletter-Ausgabe.

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

Gleichberechtigung
und Vernetzung e.V.

Stellenangebote

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. sucht zum 01.03.2018 oder später **eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für Buchhaltung und Finanzen**. Das komplette Stellenangebot finden Sie [hier zum Download](#).

Darüber hinaus suchen wir **eine Juristin, einen Juristen** mit Interesse an und Kenntnissen in Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsrecht für eine nebenberufliche Tätigkeit. Die Aufgaben liegen in Rechtsberatung, Durchführung von Fortbildungen, Erstellung von Materialien. Weiteres gerne telefonisch. Kontakt: Almut von Woedtke, Telefon (0511) 33 65 06 23

Gleichbe**RECHT**igt
leben –
UNSERE **WERTE**,
UNSER **RECHT**

Ideen- und Planungsworkshops im Projekt "Gleichbe**RECHT**igt leben - Unsere Werte, unser Recht"

Das Projekt "Gleichbe**RECHT**igt leben - Unsere Werte, unser Recht" bietet zwei Ideen- und Planungsworkshops zum Aktionsprogramm an. Am 22.02.2018 und am 13.03.2018 können kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen mehr über das Projekt sowie die Antragstellung erfahren und an einem kreativen Austausch über Projektideen teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Anmeldeformular finden Sie auf www.gleichberechtigt-leben.de.



Aktionsklatschen

Am 8. März ist Internationaler Frauentag!

Damit alle mitbekommen, wie wichtig Frauenrechte sind, haben wir ein neues Material erstellt. Sie können ab sofort die neuen "Aktionsklatschen" bei uns bestellen. Passend zu den Fahnen und Roll-ups haben wir Papierklatschen bedruckt, mit denen Sie wunderbar auf den Frauentag aufmerksam machen können.

Die Klatschen sind einzeln oder als Set mit Fahne oder Roll-up bestellbar. Die Fahnen und Roll-ups können Sie auch weiterhin bestellen.

[weiterlesen>>>](#)

AKTUELLE AKTION

14.02.2018

weltweit



One Billion Rising for Justice | Weltweiter Aktionstag für Gerechtigkeit

"One Billion Rising for Justice" ist ein weltweiter Aufruf an Frauen, die Gewalt erlebt haben, an diejenigen, die sie unterstützen und an alle, die sich solidarisieren wollen, sich zu versammeln und Gerechtigkeit zu fordern. Sei es auf politischem, spirituellem oder ganz ausgefallenem Wege: durch die Kunst, den Tanz, Fußmärsche, Rituale, Lieder, oder das gesprochene Wort. Weltweit finden am 14. Februar verschiedene Aktionen statt. Eine Aktionslandkarte auf www.onebillionrising.de gibt einen Überblick über die angemeldeten Veranstaltungen in Deutschland. Informationen zum Aktionstag weltweit gibt es unter www.onebillionrising.org.

KALENDERBLATT DES MONATS



Februar: Wahlrecht in anderen Ländern

Das Kalenderblatt des Monats Februar 2018 widmet sich dem Wahlrecht in anderen Ländern weltweit. Wann wurde es jeweils eingeführt? Welches Land war Vorreiter in Sachen Frauenwahlrecht? In welchem Land dürfen Frauen noch immer nicht wählen oder gewählt werden? Eine Übersicht gibt Auskunft vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Wahltag - eine Bürgermeisterkandidatin im digitalen Wahlkampf

Was erlebt eine parteiunabhängige Bürgermeisterkandidatin, die in einen digital geführten Wahlkampf zieht? Die Politikwissenschaftlerin und Bloggerin Anke Knopp hat das getan und einen facettenreichen Erfahrungsbericht über diese Zeit geschrieben. Als parteilose Kandidatin trat sie gegen vier männliche Mitbewerber aus den Parteien für das höchste Amt in einer Stadt an. Dabei setzte sie auf das Thema Digitalisierung. Von der Kandidatenkür bis zum Wahlabend berichtet Anke Knopp unterhaltsam, fachkundig und persönlich über ihre Erfahrungen. Strukturelle Ungleichheiten im Wahlkampf und die allzu routinierten Abläufe der Selbstdarstellung und medialen Berichterstattung sieht die engagierte

Demokratin kritisch. Wichtige Zielgruppen wie Frauen und Jugendliche würden dadurch in politischen Diskussionen zu wenig wahrgenommen und erreicht. Mit dem Thema Digitalisierung als Kernanliegen ihres Wahlkampfes taten sich sowohl die kommunale Verwaltung als auch die wahlkämpfenden Parteien und auch Medien schwer.

Lesenswert ist das Buch unter anderem, weil die Autorin auch den Druck der Erwartungen beschreibt, mit denen sie sich als Bürgermeister-Kandidatin auseinandersetzen musste. Die "Frau-Mann-Schiene" zum Beispiel wirkt immer noch: Mode funktioniert als Kommunikation oder "optische Waffe", das Outfit kann zur Steilvorlage für abwertende Kommentare werden. Veraltete Regeln der Etikette ("Die Dame zuerst.") sind in Diskussionsrunden ein strategischer Nachteil. Live-Auftritte vor laufenden Kameras sind immer mit großer Anspannung verbunden. Und so ist bei aller Bereitschaft zur öffentlichen Diskussion und Kritikfähigkeit auch dieser Aspekt für Anke Knopp wichtig: Politikerinnen und Politiker sind Menschen und nicht einfach nur Medienprofis. Sie verdienen den Respekt und die Aufmerksamkeit engagierter Bürgerinnen und Bürger für ihre Arbeit.

Die Autorin:

Dr. Anke Knopp, Jahrgang 1965 ist Politikwissenschaftlerin, Bloggerin und Autorin. Promoviert hat sie an der WWU (Westfälischen Wilhelms-Universität Münster). Als Freiberuflerin berät sie Kommunen und Regionen in Fragen der digitalen Transformation. Sie ist Expertin für Open Government.

Anke Knopp: Wahltag. Wie ich kandidierte, einen digitalen Wahlkampf führte und verlor, wochenschau Verlag 2017, PDF 13,99 Euro, Buch 16,90 Euro, EPUB 13,99 Euro, www.wochenschau-verlag.de



Betrifft Mädchen: Zwangsverheiratung

Seit Juli 2017 gilt das "Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen" in Deutschland. Damit liegt das Mindestheiratsalter ohne Ausnahme bei 18 Jahren. Für Minderjährige, die im Ausland geheiratet haben und in Deutschland Asyl beantragen oder hier als Verheiratete leben, gelten ebenfalls neue Regelungen. Die Ausgabe 1/2018 der Zeitschrift *Betrifft Mädchen* greift den Informationsbedarf von Facheinrichtungen zum Thema Zwangsverheiratung in diesem Zusammenhang auf.

In der erziehungswissenschaftlichen und der pädagogisch praxisrelevanten Fachwelt wird über Zwangsverheiratung und Ehrenmord nach wie vor widerstreitend gesprochen. Einigkeit herrscht an der Stelle, dass Zwangsverheiratung gegen die Menschenrechte verstößt. Doch was sollen Pädagoginnen und Pädagogen tun, wenn Mädchen vor oder während der Flucht verheiratet wurden? Müssen verheiratete Minderjährige in Obhut genommen werden? Die Beiträge des Heftes informieren über die rechtliche Situation und geben unter anderem Einblick in soziale Normen und familiäre Traditionen, die zu arrangierten Ehen und Zwangsverheiratung führen. Im Praxisteil werden Schutzprojekte für von Zwangsverheiratung bedrohte Mädchen und Frauen vorgestellt.

Mit Beiträgen von: Meltem Kulaçatan, Ahmet Toprak, Fidan Yiligin, Rabia Karadag, Antje Leitheiser, Sevilay Inci-Kartal, Sylvia Krenzel, L. Polster, H. Yilmaz, A. Breitfeld, S. Wecker und der Fachberatungsstelle Wüstenrose, Fachstelle Zwangsheirat/FGM, IMMA e.V.

LAG Mädchenarbeit NRW e.V. (Hrsg.): Zwangsverheiratung - Perspektiven aus Theorie und Praxis, Betrifft Mädchen 1/2018, Bestellung über www.beltz.de. Weitere Informationen unter www.maedchenarbeit-nrw.de



Leitfaden für väterorientierte Personalarbeit

Das Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie hat einen Leitfaden für väterorientierte Personalpolitik herausgebracht. Die Broschüre "Väter und Vereinbarkeit" liefert praktische Beispiele und Tipps für den betrieblichen Alltag, denn auch Väter wollen vereinbaren. Ein besonderes Extra: die "Väterpost" als hilfreiches Instrument.

Der neue Leitfaden bringt die wichtigsten Daten und Fakten zum Thema Väter und Vereinbarkeit. In Interviews kommen Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft zu Wort. Unternehmen wie die Brugger GmbH und die HSH Nordbank berichten von ihren Erfahrungen und Lösungen für Väter. Neben Checklisten gibt die "Väterpost" in jedem Kapitel eine konkrete Vorlage dafür, wie Betriebe Väter zum jeweiligen Thema ansprechen können. Mit vorformulierten und anpassbaren Rundschreiben können Unternehmen die Bedarfe der Väter in ihrem Betrieb abfragen und ihnen somit signalisieren, dass sie die gleichen Rechte auf Vereinbarkeit haben wie Mütter. Die entsprechenden Seiten im Leitfaden können herausgetrennt

und vervielfältigt oder zur weiteren Verwendung auch als Datei heruntergeladen werden. Dafür stehen QR-Codes zur Verfügung.

Kontakt und Bestellung: Netzworkbüro Erfolgsfaktor Familie, Telefon (030) 20 30 86 101, netzworkbueero@dihk.de. Infos und Download der Broschüre unter www.erfolgsfaktor-familie.de



Wege aufzeigen - Beratungsstellenrallye für Menschen, die mit zugewanderten Frauen arbeiten

Diese Broschüre wurde im Rahmen des niedersächsischen Aktionsprogramms "**Gleichberechtigt leben - Unsere Werte, unser Recht**" angefertigt. Sie bietet einen Überblick über die kreative Umsetzung der Aktivitäten des Frauenbüros der Stadt Göttingen innerhalb des Landesprogramms. Eingangs wird in die Thematik sowie das Projekt eingeführt und ein Abriss über den genauen Ablauf geliefert. Hinzu kommen Meinungen aus den Reihen der Teilnehmenden und anderen Beteiligten.

Die Broschüre gibt einen hervorragenden Überblick über das Beratungsangebot der Stadt Göttingen und ist daher wärmstens zu empfehlen. Darüber hinaus wird auch die Rallye eingehend beschrieben und kann als wahre Inspiration für Projektideen betrachtet werden. Diese tolle Broschüre stellt nicht nur eine Ergebnissicherung der Rallye dar, sondern kann auch als Wegweiser durch die Beratungsstellen Göttingens gelesen werden.

Frauenbüro der Stadt Göttingen (Hrsg.): Wege aufzeigen - Beratungsstellenrallye für Menschen, die mit zugewanderten Frauen arbeiten, Göttingen 2017. Die Broschüre steht auf der [Website des Frauenbüros der Stadt Göttingen](#) zum Download bereit.



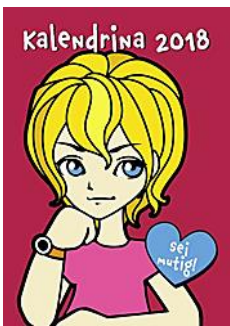
Jahresaktion | Postkarten werben für Gleichstellung

Um Politik, Unternehmen, Schulen, Kitas, Vereine und Verbände für die Themen der Gleichstellung zu sensibilisieren, zu interessieren und zu informieren hat das Gleichstellungsbüro des Landkreises Holzminden im letzten Jahr jeden Monat eine Postkarte versendet. Mit einem Begleitbrief der Landrätin gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten wurde das Postkarten-Motto vertieft, auf aktuelle Begebenheiten hingewiesen oder mit Zahlen und Fakten aus aktuellen Studien belegt.

Darüber hinaus wurden die Postkarten bei Veranstaltungen persönlich übergeben. "Nach der dritten Postkarte warteten einige schon sehnsüchtig auf die vierte" so Sigrun Brüinig, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises. In etlichen Büros schmücken die Postkarten die Pinnwände und sind so immer im Blick.

Durch das freundliche und manchmal "Augen-zwinkernde" Layout, gepaart mit ernsthaften Informationen hat die Aktion viele Menschen, die in Führungspositionen oder in der Kreispolitik Verantwortung tragen erreicht. Eine Aktion, die gern von anderen aufgegriffen werden kann.

Das Layout kann gegen eine einmalige Gebühr übernommen werden. Nähere Informationen zu der Jahres-Aktion können per E-Mail oder telefonisch erfragt werden unter gleichstellungsbuero@landkreis-holzminden.de, Telefon (05531) 707 311 oder 707461



Kalendrina 2018

"Sei mutig!" ist das Motto des Mädchenkalenders Kalendrina 2018. Die Redakteurinnen im Alter von 12 bis 17 Jahren haben spannende Artikel zu Sport, Gesundheit, Liebe und Behinderung geschrieben und gestaltet. Mit den Texten werden Mädchen mit Beeinträchtigungen ebenso wie alle anderen darin bestärkt, sich gegen sexuelle Belästigungen zur Wehr zu setzen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Auch über die Frage "Gender? Was ist das denn?" haben sich die jungen Autorinnen Gedanken gemacht, ebenso wie über die Vorstellung wie es wäre einmal ein Junge zu sein.

In dem bunten Taschenkalender fehlen natürlich auch Spieletipps und leckere Rezepte nicht. Dazu gibt es nützliche Adressen und Mädchentreffs. Kalendrina lässt außerdem viel Platz für eigene Termine, Gedanken und Ideen und wird so zu einem persönlichen "Tagebuch-Mädchenmagazin-Kalender". Übrigens: Die Redaktion freut sich über Verstärkung!

Herausgegeben wurde Kalendrina 2018 vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e.V. und der Sportjugend Nordrhein-Westfalen, gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW. Kalendrina gibt's auch online: www.kalendrina.de.

AUSSTELLUNG

Vorsicht Falle(n): Altersarmut - Nein Danke! | Ausstellung

Provokant, humorvoll, ernst: Zeichnungen, Cartoons und Fotografien rufen dazu auf, sich mit dem Thema Altersarmut zu beschäftigen. Der Appell richtet sich sowohl an junge Menschen persönlich als auch an Gesellschaft und Politik: Wir müssen heute handeln, damit die Szenen aus den gezeigten Werken nicht zur Realität werden!

Die Ausstellung wurde initiiert und finanziert durch das Gleichstellungsbüro der Stadt Aachen und konzipiert durch das Berufskolleg für Gestaltung und Technik Aachen. Ergänzt wird sie durch Plakate aus der Kampagne gegen Frauenarmut der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros (BAG).

Zu sehen ist die Ausstellung in der kommenden Zeit hier:

29.01.2018 - 20.02.2018

Bücherei im Medienforum Bersenbrück
Ravensbergstr. 15 a, 49593 Bersenbrück

22.02.2018 - 14.03.2018

Mehrgenerationenhaus
Friedrichstr. 37a, 49610 Quakenbrück

Informationen zur Ausleihe

Gleichstellungsbüro Stadt Aachen, Roswitha Damen, Telefon (0241) 432 74 57, gleichstellungsbuero@mail.aachen.de

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

01.02.2018
Göttingen

Carework zwischen Staat, Geschlecht und Herrschaft

Warum sind es immer noch vor allem Frauen, die sich um Eltern, Kinder und in heterosexuellen Partnerschaften oft auch um die Schwiegereltern und deren Gesundheit kümmern? Die Funktion des Staates sowie die Frage der Geschlechtlichkeit von care-work und der jeweiligen Rollenbilder im gesell-

schaftlichen Zusammenhang von Reproduktions- und Produktionsarbeit sollen auf dieser Veranstaltung ins Verhältnis gesetzt und diskutiert werden.

Information und Anmeldung: Georg-August-Universität Göttingen, Gleichstellungsbüro der Philosophischen Fakultät, Jana Pasch, Telefon (0551) 39 55 80, jpasch@uni-goettingen.de, www.uni-goettingen.de

07.02.2018
Dortmund

Frauen, wehrt euch! - Zum Umgang mit Rechtspopulismus

Seit einigen Jahren geht in Deutschland, ebenso wie in vielen Teilen der Welt ein Rechtsruck durch die Gesellschaft, der einhergeht mit einem übersteigerten Nationalismus sowie mit Angriffen auf die Gleichstellung der Geschlechter. Auf der Veranstaltung sollen gemeinsam Strategien entwickelt werden, um rechtspopulistische Propaganda zu entlarven und ihr wirksam entgegenzutreten. Autor Daniel-Pascal Zorn wird praxisnah über den "Umgang mit Rechtspopulisten" berichten. In sechs parallelen Foren werden unterschiedliche Aspekte des Themas beleuchtet.

Information und Anmeldung: Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund, Telefon (0231) 502 33 00, www.frauenwehrteuch.dortmund.de

09.02.2018
München

Vorschläge für eine kohärente Gleichstellungspolitik - Zum 2. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung

In jeder Legislaturperiode legt die Bundesregierung einen Bericht zur Gleichstellung der Geschlechter vor. Im Fokus des zweiten Gutachtens 2017 steht die Gestaltung von Erwerbs- und Sorgearbeit. Bei der derzeitigen Organisation der beiden Bereiche hängt die wirtschaftliche und soziale Lage der Menschen stark vom Geschlecht ab: Wer mehr unbezahlte Sorgearbeit übernimmt, ist ökonomisch abhängiger und kann für die eigene Alterssicherung weniger vorsorgen. Die Sachverständigenkommission schlägt hier ein neues "Erwerb-und-Sorge-Modell" vor, das bei der Tagung vorgestellt und diskutiert wird.

Eine Tagung in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut, dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Evangelischen Stadtakademie und der Gleichstellungsstelle für Frauen der LH München

Information und Anmeldung: Frauenakademie München e.V., info@frauenakademie.de, www.frauenakademie.de

14.02.2018
Osnabrück

Eröffnung frauenORT Cilli-Maria Kroneck-Salis

Mit der Initiative frauenORTE Niedersachsen will der Landesfrauenrat Niedersachsen historische Frauenpersönlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen und dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhält. Am 14. Februar 2018 wird der frauenORT Cilli-Maria Kroneck-Salis (1923-2010) eröffnet. Cilli-Maria Kroneck-Salis war Mitbegründerin des ersten autonomen Frauenhauses (1980) und Frauenflüchtlingshauses (1992) in Osnabrück. Der frauenORT Cilli-Maria Kroneck-Salis entstand in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Städte Osnabrück und Bad Iburg sowie des Landkreises Osnabrück.

Information und Anmeldung: Gleichstellungsbüro Stadt Osnabrück, Telefon: (0541) 323 44 41, gleichstellungsbuero@osnabrueck.de, [Einladung/ Anmeldung](#)

15.02.2018
Berlin

Vorstellung UN Women-Bericht - Gleichstellung der Geschlechter in der Agenda 2030

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und UN Women laden gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) und UN Women Nationales Komitee Deutschland ein, um den UN Women Bericht "Den Versprochen Taten folgen lassen: Gleichstellung der Geschlechter in der Agenda 2030" zu präsentieren. www.unwomen.de

22.02.2018
Berlin

Männerpolitische Perspektiven in der neuen Legislaturperiode

Um Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen, muss Gleichstellungspolitik die Perspektiven von Jungen, Vätern und Männern systematisch mit einbeziehen. Auf dem Fachtag wird es zwei Inputs zu Bedarfen bei der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit sowie zur Einordnung und Positionsbestimmung gleichstellungsorientierter Männerpolitik eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Frauenrats, der IG Metall, des Zukunftsforums Familie und Mitgliedern des Deutschen Bundestags aus verschiedenen Parteien geben. Abschließend wird bei einem Empfang Gelegenheit zur Vernetzung und zu persönlichem Austausch sein.

Information und Anmeldung: Bundesforum Männer e.V., Telefon (030) 27 58 11 22, info@bundesforum-maenner.de, bundesforum-maenner.de

06.03.2018
Hannover

Laurie Penny: Bitch Doktrin. Gender, Macht und Sehnsucht

In ihrem neuesten Werk "Bitch Doktrin" wirft die Autorin Laurie Penny einen scharfen Blick auf brennende Themen unserer Zeit: vom Schock der Trump-Wahl und den Siegen der extremen Rechten bis zu Cybersexismus und Hate Speech. Denn gerade in Zeiten sich häufender Krisen in Europa und Amerika ist es, so Penny, Verpflichtung, für die Gleichstellung von Frauen, People of Colour und LGBT zu streiten. Weit davon entfernt, einen Kampf gegen "die Männer" zu führen, geht es Penny um Fairness, Umverteilung von Vermögen, Macht und Einfluss - und darum, als Frau die Stimme zu erheben. Zusammen mit Mithu Melanie Sanyal, die selbst erfolgreiche Sachbuchautorin zu feministischen Themen ist, stellt sie ihr Buch vor.

Information: Literaturhaus Hannover e.V., Telefon (0511) 88 72 52,
www.literaturhaus-hannover.de

12.04.2018
Hannover

Sich selbst führen - stimmig und souverän!

Der Abend richtet sich an engagierte Frauen aus dem Sport, die neugierig sind, einen hochwirksamen, wissenschaftlich fundierten und Ansatz kennenzulernen: Die Selbstmanagement-Methode des sogenannten Zürcher Ressourcenmodells (ZRM[®]) erlaubt es, Dinge nicht nur über eine rationale, willensgesteuerte Herangehensweise zu betrachten, sondern zusätzlich eigene unbewusste Inhalte und Stärken mit ins Kalkül zu ziehen. So können neue Handlungs- und Entscheidungsspielräume gewonnen werden - die Basis für gesundes und authentisches Führen.

Veranstaltende: LandesSportBund Niedersachsen e.V., Regionssportbund Hannover e.V.

Information und Anmeldung: Regionssportbund Hannover e.V., Luise Zobel, Telefon (0511) 800 79 78 71, zobel@rsbhannover.de, www.rsbhannover.de

17.04.2018
Berlin

FrauenNetzwerkTagung "Frauenbündnisse neu gestärkt"

Aktuell sind in den Berufen im Care-Bereich, in Kinderbetreuung und Pflege mehrheitlich Frauen tätig. Diese Berufe sind häufig schlecht bezahlt, haben eine geringe gesellschaftliche Anerkennung und eine nicht mehr zeitgemäße Ausbildungsform. Aber Sorgearbeit muss sich am Lebenslauf von Menschen orientieren, Karrierechancen bieten und finanziell auskömmlich sein. Deshalb wird auf der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler

Frauenbüros und Gleichstellungsstellen gefragt: Welche politischen Forderungen und Vorgaben werden gebraucht, um die Zukunft der Sorgearbeit zu sichern?

Information: BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen, Telefon (030) 24 00 98 12, bag@frauenbeauftragte.de, www.frauenbeauftragte.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

04.-05.04.2018
Hannover

Tagung für Gleichstellungsbeauftragte

Feminismus als Grundlage moderner Gleichstellungsarbeit - Eine dialogorientierte Feminismusdebatte

Seit über 30 Jahren sind in Niedersachsen Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragte tätig. Inzwischen umfasst ihr Altersspektrum mehrere Generationen. Traditionelle Feministinnen, junge Gender Aktivistinnen sowie Pragmatikerinnen unterschiedlicher Professionen mit und ohne akademische Ausbildung gestalten die Arbeit vor Ort. Generationenkonflikte überlagern Sach- bzw. Theoriediskurse. Sosehr diese Vielfalt Grundsatzdiskussionen und operative Ziele bereichert, birgt sie auch die Gefahr in sich, das gegenseitige Verständnis zu blockieren und das Erreichen des Verfassungsauftrages in Frage zu stellen.

Diese Tagung macht die professionelle Kooperation - das Miteinander - zum zentralen Gegenstand. Ihr Anliegen ist es, Kommunikationsprozesse zu initiieren, Kollegialität zu betonen und zwischen den Gleichstellungsbeauftragten verschiedener Entwicklungen und Generationenzugehörigkeit Verständigung herbeizuführen. Dabei werden differierende Theorieverbundenheit und Grundsatzfragen ebenfalls in den Blick genommen. Weitere Informationen finden Sie im [Tagungsflyer](#).

17.-18.04.2018
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit

Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar. ([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

15.05.2018
Hannover

Gleichstellung und
Personalentwicklung

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz (NGG) ist eine der ganz wichtigen gesetzlichen Grundlagen für Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen. Sein Ziel ist, Frauen eine gleichberechtigte Stellung innerhalb der Verwaltung zu verschaffen. Dazu werden Maßnahmen genannt, mit denen eine höhere Repräsentanz von Frauen in Bereichen erreicht werden soll, in denen sie gering vertreten sind. Es werden auch Regelungen getroffen, die die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Betreuungszeit fördern sollen. Außerdem sind in diesem Gesetz die Stellung und der Aufgabenbereich der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten in Niedersachsen geregelt. Sie lernen in der Fortbildung das Gesetz kennen und es anzuwenden. ([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

31.05.2018
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit
Gleichstellung und
Personalentwicklung

Der Gleichstellungsplan nach dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz ist eine der ganz wichtigen gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung des Gleichberechtigungsauftrages der Verfassung. Es gilt für den Bereich des öffentlichen Dienstes in Niedersachsen. Ein wichtiges Instrument auf dem Weg zur Erreichung der Ziele des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes ist der Gleichstellungsplan, der von der Dienststelle als ein Instrument der Personalentwicklungsplanung aufzustellen ist. In der Fortbildung wird die Aufstellung des Gleichstellungsplanes behandelt, darüber hinaus werden wirksame Maßnahmen diskutiert. ([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Gleichstellungsindex 2017

In den obersten Bundesbehörden fehlen Frauen in Führungspositionen, auch wenn die Zahl weiblicher Führungskräfte wächst - wie der Gleichstellungsindex 2017 zeigt. Mittlerweile sind 35,3 Prozent Frauen in Leitungsfunktionen - gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 1,3 Prozentpunkte. In 19 von insgesamt 24 Behörden hat sich der Frauenanteil im vergangenen Jahr erhöht. Bei den beruflichen Aufstiegen kletterte der Frauenanteil sogar um 4 Prozentpunkte auf 58 Prozent. Seit 2015 ist der Anteil an Frauen in Führungsverantwortung in den obersten Bundesbehörden um 2,7 Prozentpunkte gestiegen. Der Gleichstellungsindex misst jährlich die Geschlechteranteile von Führungspositionen in den Bundesbehörden und wird vom Statistischen Bundesamt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlicht. Er ist Teil des Gesetzespaketes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Eine interaktive Aufbereitung aller Daten aus dem Gleichstellungsindex finden Sie im Datentool auf www.bmfsfj.de/quote.

BAG | Vorbildliche Kommunen gesucht für Gender Award

Ab sofort können sich Kommunen aus ganz Deutschland für den Gender Award 2018 bewerben. Einzige Voraussetzung: Sie müssen besonders innovative Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten in Sachen Gleichstellung für Frauen und Männer initiiert und dauerhaft umgesetzt haben. Dazu kommt in diesem Jahr der Schwerpunkt "Gesundheit für Frauen und Männer". Mit dieser Auszeichnung ehrt die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen mit Unterstützung des Bundesfamilienministeriums kreative und erfolgreiche Frauen- und Gleichstellungspolitik. Das besondere Engagement von Kommunen wird so in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Bewerbungsschluss ist am 16. März 2018. Die Preisverleihung findet am 11. Juni 2018 im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin statt. Die Unterlagen zur Ausschreibung sind abrufbar unter: www.frauenbeauftragte.org/2-gender-award-kommune-mit-zukunft

Bundesforum Männer fordert: Männerpolitik gehört in den Koalitionsvertrag

Das Bundesforum Männer, Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e. V., fordert zum Start der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD von der zukünftigen Bundesregierung, Männer als gleichstellungspolitische Akteure in allen Politikfeldern stärker einzubeziehen. "Gleichstellungspolitik ist Gesellschaftspolitik und gehört auf die Agenda der Koalitionsverhandlungen", so Martin Rosowski, Vorsitzender des Bundesforum Männer. "Um erfolgreich zu sein, muss moderne Gleichstellungspolitik auch Männer stärker in den Fokus nehmen", erklärt Rosowski weiter. Das Bundesforum Männer erwartet von der zukünftigen Bundesregierung gerade bei den Themen Vereinbarkeit, Familienpolitik, Gesundheit sowie Gewalt gleichstellungsorientierte männerpolitische Maßnahmen. www.bundesforum-maenner.de

Initiative für einen neuen Feiertag in Niedersachsen - für den Internationalen Frauentag am 8. März

Auch die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen (lag) begrüßt die Initiative des Niedersächsischen Ministerpräsidenten zur Einführung eines weiteren Feiertages in Niedersachsen. Sie unterstützt die Idee des Zentrums für Frauengeschichte (ZFG) in Oldenburg, den Internationalen Frauentag als Gedenktag zu wählen. Dies wäre ein starkes Zeichen zur rechten Zeit für ein geschlechtergerechtes Niedersachsen, so die lag. [weiterlesen >>>](#)

Saarbrücken | Bordellwerbung in der Landeshauptstadt eingeschränkt

Der führende Anbieter von Werbeflächen im Saarland hat der Landeshauptstadt mitgeteilt, dass auf seinen gesamten Flächen in Saarbrücken eine Produktsperre für Werbung im Bereich Bordelle und Prostitution installiert wird. Nach vielen Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern begrüßt die Stadtverwaltung diesen Schritt sehr. [weiterlesen >>>](#)

Juristinnenbund | Frauenpolitik verdient ein eigenes Kapitel und erfordert konkrete Maßnahmen

Die Vorsitzende des Deutschen Juristinnenbundes äußert sich zu den Ergebnissen der Sondierungsgespräche zwischen Union und SPD. "Wenn es in etwaigen Koalitionsverhandlungen bei den angerissenen Themen der Sondierung bleibt, bedeutet das gleichstellungspolitischen Stillstand in Deutschland. Frauen- und Gleichstellungspolitik wird offenkundig nicht als Querschnittsaufgabe verstanden, sondern in einem kurzen, wenig innovativen Abschnitt ausgerechnet unter der Überschrift ‚Familie, Frauen und Kinder‘ abgehandelt", so Prof. Dr. Maria Wersig. Ein Bezug auf die Empfehlungen des Zweiten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung fehlt. Der djb fordert von einer Bundesregierung in Zeiten rechtspopulistischer Strömungen vor allem eine konsistente und zukunftsweisende Gleichstellungspolitik in allen gesellschaftlichen Bereichen. Im Jahr 2018 befindet sich Deutschland im europäischen Vergleich allenfalls im Mittelfeld, was die Gleichstellung von Frauen und Männern angeht. Frauen verlangen eine Gleichverteilung von Status, Macht und Einkommen. Weitere legislative Maßnahmen sind unerlässlich.

[weiterlesen >>>](#)

Marlies-Hesse-Nachwuchspreis 2018

Der Journalistinnenbund hat den Marlies-Hesse-Nachwuchspreis 2018 ausgeschrieben. Journalistinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die am 1. März 2018 ihr 35. Lebensjahr (noch) nicht überschritten haben, können Beiträge einsenden oder mit einem Beitrag vorgeschlagen werden. Diese müssen zwischen dem 1. März 2017 und dem 1. März 2018 veröffentlicht worden sein. Es besteht keine Einschränkung in Bezug auf das Genre oder die Länge des Beitrags. Der Hauptpreis ist mit 1.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 1. März 2018. Die Preisverleihung findet am 30. Juni in Berlin im Rahmen der Jahrestagung des Journalistinnenbundes statt. www.journalistinnen.de

Urteil | In Schleswig-Holstein darf die Stelle einer kommunalen Gleichstellungsbeauftragten ausschließlich für Frauen ausgeschrieben werden

In Schleswig-Holstein darf die Stelle einer kommunalen Gleichstellungsbeauftragten ausschließlich für Frauen ausgeschrieben werden, ohne dass ein nicht zum Zuge gekommener männlicher Bewerber

eine Entschädigung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verlangen kann. Dies hat das Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein wie zuvor schon das Arbeitsgericht Lübeck entschieden. [weiterlesen >>>](#)

Schleswig-Holstein | Land beteiligt sich an Kosten für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Die Landesregierung hat mit den Kommunalen Landesverbänden (KLV) vereinbart, sich an den Kosten für die Beschäftigung von Gleichstellungsbeauftragten in Vollzeit in einer Größenordnung von einer Million Euro jährlich zu beteiligen. Laut dem Gesetz zur Sicherung der Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten vom März 2017 sind Kommunen mit mehr als 15. 000 Einwohnerinnen und Einwohnern grundsätzlich dazu verpflichtet, eine Gleichstellungsbeauftragte in Vollzeit zu beschäftigen. [weiterlesen >>>](#)

Bericht zum Elterngeld Plus vorgelegt

Die Bundesregierung hat den Bericht über die Auswirkungen der Regelungen zum Elterngeld Plus und zum Partnerschaftsbonus sowie zur Elternzeit beschlossen. Vor knapp zweieinhalb Jahren wurde das Elterngeld weiterentwickelt, um junge Eltern in ihrem Wunsch nach Familie und Beruf für beide Partner besser zu unterstützen. Mit dem Elterngeld Plus können Eltern, die in Teilzeit erwerbstätig sind, das Elterngeld seither länger beziehen. Die Bundesfamilienministerin zieht eine positive Bilanz: "Das Elterngeld Plus ist ein voller Erfolg. Es unterstützt Eltern genau dann verlässlich und gut, wenn sie es am meisten brauchen. Der Bericht zeigt: Die neuen Familienleistungen kommen gut bei den Eltern an und sie wirken." [weiterlesen >>>](#)

Info-App für Prostituierte in Baden-Württemberg freigeschaltet

Prostituierte können sich ab sofort per Smartphone über das neue Prostituiertenschutzgesetz in Baden-Württemberg informieren. Die App "BleibSafe" ist ab sofort abrufbar. Sie enthält Informationen zur verpflichtenden gesundheitlichen Beratung, der neu eingeführten Kondompflicht sowie zum Ablauf des Anmeldeverfahrens. Zusätzlich informiert sie über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Ausübung der

Prostitution in Deutschland. Darüber hinaus enthält die App ein Navigationssystem zu sämtlichen für das Anmeldeverfahren und die gesundheitliche Beratung zuständigen Behörden sowie einen Wegweiser zu den in Baden-Württemberg spezifisch für diesen Bereich bestehenden Beratungs- und Hilfeeinrichtungen. Die Informationen können in deutscher, englischer, bulgarischer, rumänischer, spanischer und französischer Sprache abgerufen werden, zudem bietet "BleibSafe" auch eine Vorlesefunktion an. Gefördert wurde die Entwicklung von "BleibSafe" vom Land Baden-Württemberg, Herausgeberin ist die Freiburger Fachberatungsstelle für Prostituierte P.I.N.K. www.bleibsafe.info



Brandenburgs Unternehmerin und Existenzgründerin des Jahres gesucht

Bewerbungen für die Preise "Unternehmerin des Landes Brandenburg 2018" und "Existenzgründerin des Landes Brandenburg 2018" können ab sofort eingereicht werden. Das Motto des Wettbewerbs lautet: "Frauen. Unternehmen. Zukunft." Das Arbeitsministerium verleiht bereits zum achten Mal den Preis "Unternehmerin des Landes Brandenburg" und zum zweiten Mal des Preis für Existenzgründerinnen. Die Preise werden im Rahmen des 11. Unternehmerinnen- und Gründerinnentages (UGT) am 17. Mai 2018 in der Schinkelhalle in Potsdam verliehen. Die Bewerbungsfrist für beide Preise endet am 11. März 2018. Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet unter www.ugt-brandenburg.de eingestellt.

Kein Abschied von der Elternschaft trotz immer späterer Familiengründung

Männer und Frauen werden in Deutschland tendenziell immer später Eltern. Dies bedeutet jedoch keinen generell abnehmenden Trend zur Familiengründung. Anhand eines Vergleichs von zusammengefassten Geburtsjahrgängen wird erkennbar, dass es bei Frauen zu Beginn des fünften Lebensjahrzehnts nach wie vor die Regel ist, als Mutter in einer Familie zu leben. Der Anteil der 40-jährigen Frauen der zusammengefassten Geburtsjahrgänge 1970 – 1974, welche als Mutter in einer Familie leben, ist mit 75 % ähnlich hoch wie rund 15 Jahre zuvor. Damals hatte der Wert bei 78% gelegen. Statistisches Bundesamt, www.destatis.de | [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Frauenberatung Verden e.V. sucht zum 15.09.2018 eine Kollegin für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (Beratungen zu § 218) mit Aufgaben im geschäftsführenden Team. Bewerbungsschluss: 26.02.2018. Weitere Informationen in der [Stellenausschreibung](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | frauenserver@vernetzungsstelle.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@gleichberechtigung-und-vernetzung.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Februar 2018, www.vernetzungsstelle.de).

Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21. Februar 2018.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.aelter-bunter-weiblicher.de | www.genderundschule.de inklusiv Zukunftstag für Mädchen und Jungen | www.frauenbuerosinnniedersachsen.de | www.politik-braucht-frauen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de